

GEMEINDE VERWALTUNG

HASSLOCH



Herrn
Roland Huber
Theodor-Heuss-Str. 36

6730 Neustadt/W.
Lachen-Speyerdorf

Datum: 28.11.89

Rathausplatz 1
6733 Haßloch/Pfalz
Telefon (0 63 24) 59 92-0

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Aktenzeichen
III/Bu/wei

Sachbearbeiter / Zimmer
Herr Bub/204

Durchwahl -
0 63 24 / 59 92 - 66

Sehr geehrter Herr Huber,

anbei übersenden wir Ihnen die Verordnung zur Festlegung eines WSG zugunsten der Stadt Neustadt. Leider besitzen wir keine Darstellung der Grenzen des WSG über unsere Gemarkungsgrenzen hinaus.

Bitte wenden Sie sich für den Bereich der Gemarkung Speyerdorf an die Stadt Neustadt.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

(Hurrle)

1. Beigeordneter

Anlage

Banken:

Hypobank Haßloch
Nr. 2 940 125 556
(BLZ 546 205 74)

Kreissparkasse Haßloch
Nr. 01 000 017
(BLZ 546 512 40)

Raiffeisenbank Haßloch
Nr. 12 106
(BLZ 546 611 08)

Volksbank Haßloch
Nr. 2 220 008
(BLZ 546 900 00)

Postgiroamt Ludwigshafen
Nr. 687-678
(BLZ 545 100 67)

1030.

Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes zugunsten der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Aufgrund des § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts — WHG — vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110), zuletzt geändert durch das Einföhrungsgesetz zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (EGOWiG) vom 24. 5. 1968 (BGBl. I S. 503), und der §§ 22, 100 Abs. 2 und 101 des Landeswassergesetzes — LWG — vom 1. 8. 1960 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Landesgesetz vom 5. 3. 1970 (GVBl. S. 96), wird durch die Bezirksregierung Rheinhesen-Pfalz als zuständige obere Wasserbehörde folgendes verordnet:

Abschnitt I:

Festsetzung und Einteilung des Wasserschutzgebietes

§ 1

Im Interesse der der öffentlichen Wasserversorgung der Stadt Neustadt an der Weinstraße dienenden Wassergewinnungsanlage (Brunnen im Ordenswald) wird das nachstehend beschriebene Wasserschutzgebiet festgesetzt. Es wird in folgende Zonen eingeteilt:

- Fassungsbereich (Zone I),
- Engere Schutzzone (Zone II),
- Weitere Schutzzone (Zone III),

die im Lageplan des Wasserwirtschaftsamtes Neustadt an der Weinstraße vom 29. 6. 1970 wie folgt dargestellt sind:

- Blaue Umrandung = Zone I,
- grüne Umrandung = Zone II,
- rote Umrandung = Zone III.

Je eine Ausfertigung des Lageplanes wird zu jedermanns Einsicht bei der Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße — Gemeindepolizei —, den Stadtwerken Neustadt an der Weinstraße und der Gemeindeverwaltung Haßloch aufbewahrt.

§ 2

Das Wasserschutzgebiet liegt auf den Gemarkungen Mußbach, Haßloch und Lachen-Speyerdorf, in den Gewannen Unten am Landgraben, In der Schafbälle, Bällenäcker, Böhläcker, Im unteren Steingebiß, Sandbuckel, Untere Bällenwiesen, Untere Hagwiese, Obere Hagwiesen, Obere Bällenwiesen, Anwaltsbällen, Kleeflecken-Wiesen, Herwiesen, I. Gewanne Streitert-Wiesen, Im Streitert, Katzenwiesen, Schaden-Wiesen I. Gewanne, Merzenhacke, Sauhausel, Neuwiesen, Junkerbusch, Sonnenbuchen, Erbsenwiesen, Bei der alten Kirche, Merzäcker, Vordere Lettenwiesen, Märzenwiesen, Mittlere Lettenwiesen, Hintere Lettenwiesen, Auf dem Hub, Essigberg, Wolfsäcker, Außerhalb dem Essigberg, Sausteig, Auf den Hinterwiesen, In den Rottwiesen, Kandelwiesen, Lettenwiesen, Schnockenbart, Ritterbüschel, Laushüben am Büschel, Auf den Läusehuben, Am Schwarzgraben, Winklige Mannsmahden, In den Häringsäckern, In den Mannmahden, Läppertswiesen, Unterer Busch, Wolfswiesen, Ober der Wolfswiesen, Über den Speyerdorfer-Neustadter-Weg, Am Speyerdorferweg, Oberer Busch, Im Busch, In den Rottwiesen, Unter dem oberen Heidweg, Oberer Heidweg, Ueber dem Kandelgraben, Zwischen dem Kerf- und Enggraben, Zwischen dem Mittel- und Enggraben, Außerhalb dem Mittelgraben, Innerhalb dem Enggraben, Innerhalb dem Mittelgraben, Ober dem mittleren Heidgraben, Am Boschengraben, Unter dem mittleren Haidweg, Außerhalb dem Kerfgraben, Am Schwarzgraben, Schwarzgraben, Die kleine Heide, Untere Benzenwiese, Amtwiesen, Stockwiesen, Nachtweide, Rothenbusch, Langwies-Garten, Langwiesen, Am untern Streifelsgraben, Auf dem großen Eichbäumel, Im kleinen Eichbäumel, Mehlsee, Obere Buschwiesen, Buschwiesen,

Rückgänger-Wiesen, Rottwiesen, Neuwiesen, Am großen Landgraben, Am kleinen Landgraben, Schleifwiesen, Am Schlund, Alte Rottwiesen, Straßwiesen, Sauvasen, Eichelgang, An den 2 Steinen, Obere Langgewanne, Im Sand, Untere Langgewanne im Sand, in folgenden Waldabteilungen des Ordenswaldes:

- Abteilung I/1 Kleefleck,
- Abteilung I/2 Neugraben,
- Abteilung I/3 Rückgängergraben,
- Abteilung I/4 Unteres Wallbühl,
- Abteilung I/5 Oberes Wallbühl,
- Abteilung I/6 Kaiserwäldchen,
- Abteilung I/7 Schänzel,
- Abteilung I/8 Brühl,
- Abteilung I/9 Untere Baumschule,
- Abteilung I/10 Ordenswald,
- Abteilung I/11 Rotteck,
- Abteilung I/12 Rotteckäcker,
- Abteilung I/1 Fuchsgärtel,
- Abteilung I/2 Spitzel,
- Abteilung I/3 Oberhard,
- Abteilung I/4 Altenschemel,
- Abteilung I/5 Märzlaiche,
- Abteilung I/6 Untere Leidhüben,
- Abteilung I/7 Obere Leidhüben,
- Abteilung I/8 Waldäcker,
- Abteilung I/9 Wallbühl,
- Abteilung I/10 Sausteg,
- Jagenpfad, Jagenlacke, Im Streitert.

(1) Der Fassungsbereich (Zone I) umfaßt die ehemalige Sandgrube im Ordenswald in der Waldabteilung I/6 Kaiserwäldchen.

(2) Die Grenzen der Engeren Schutzzone (Zone II) verlaufen wie folgt:

Von der Landesstraße 532 von Mußbach nach Haßloch in Südrichung, entlang dem Westrand des Weges zur Pfalzühle bis zu einem Graben Pl. Nr. 6167 1/2 und über diesen hinweg. Dem Südrand des Grabens in nordwestlicher Richtung folgend bis zur Grabengabelung, dann dem Südrand des südlichen Grabens auf 20 m nach Westen entlang, von hier in gerader Linie nach Süden durch die Grundstücke Pl. Nr. 5924 bis 5929, über die über den Mühlgraben Pl. Nr. 5935 1/2 führende Brücke, durch das Grundstück Pl. Nr. 5932 bis zum Rehbach Pl. Nr. 5932 1/2 und über die Rehbachbrücke zum Waldgrenzstein 96/129. Der Grenze zwischen den Gemarkungen Mußbach und Haßloch nach Süden entlang zum Katzengräbel, dessen Südrand nach Osten folgend, durch die Katzenwiesen zu einem Waldweg und zur Ostgrenze des Grundstücks Pl. Nr. 2543 in der Gemarkung Haßloch. Weiter nach Süden, entlang dem Ostrand des Grundstücks Pl. Nr. 2543, zu einem Weg, dessen Nordrand und dem Südrand der Schaden-Wiesen I. Gewanne entlang zur Grenze zwischen den Grundstücken Pl. Nr. 2532 1/2 und 2532 1/3, dann in gerader Linie nach Süden, durch das Waldgrundstück Pl. Nr. 11509 1/2 zur Grenze zwischen den Gemarkungen Lachen-Speyerdorf und Haßloch am Gemarkungsgrenzstein 5/111. Von hier entlang der Gemarkungsgrenze Lachen-Speyerdorf/Haßloch in südlicher Richtung bis zur Kreisstraße K 1, deren Nordwestrand nach Südwesten entlang zum Erbsengraben. Dem Nordrand des Erbsengrabens nach Westen folgend zum Ostrand des Grundstücks Pl. Nr. 10288, weiter nach Südwesten fast Süden, über den Erbsengraben hinweg, entlang dem Ostrand des Grundstücks Pl. Nr. 9947 zu dessen Südrand, dann nach Westen, dem Nordrand des Grundstücks Pl. Nr. 9949 folgend, zum Entwässerungsgraben Pl. Nr. 9956 1/2, dem Nordrand dieses Grabens nach Westen und Südwesten weiter zum Entwässerungsgraben, Pl. Nr. 100070 1/2, dem Nordrand dieses Grabens nach Nordwesten folgend, bis zur Einmündung in den Speyerbach, dann nach Südwesten, über den Speyerbach, und entlang dem Nordwestrand des Grundstücks Pl. Nr. 8634 bis zum Steinbachweg; über diesen in Westrichtung hinweg zum Nordrand des Grabens Pl. Nr. 8373 1/2, dessen Nordrand folgend bis zur Südwestecke des Grundstücks Pl. Nr. 8630, weiter nach Norden, entlang dem Ostrand des Grabens Pl. Nr. 8373 1/2 bis zur Südostecke des Grundstücks Pl. Nr. 8629 1/2, dann nach Westen abknickend, entlang der nördlichen Grabengrenze Pl. Nr. 8373 1/2 und weiter nach Westen bis zur Südwestecke des Grundstücks Pl. Nr. 8615 1/2. Von da in Südwest- fast Westrichtung, durch die Grundstücke Pl. Nr. 8362, 8363 und 8363 1/2, zur Südostecke des Grundstücks Pl. Nr. 8376, dann in westlicher Richtung, dem Enggraben folgend, zur Ostgrenze des Grundstücks Pl. Nr. 8390, dieser und der Ostgrenze des Grundstücks Pl. Nr. 8395 in Nordost- fast Nordrichtung entlang zur Gewanne am Schwarzgraben; von hier nach Nordwesten und erneut Nordosten, das Grundstück Pl. Nr. 8420 einschließend, zum Graben Pl. Nr. 8592 1/2, diesem bogenförmig nach Osten weiter bis zur Einmündung eines weiteren Grabens, dann über den Graben und dem Südrand des Grabens Pl. Nr. 9592 1/2 nach Nordosten entlang zum Speyerbach und über diesen hinweg. Dem Speyerbach auf 150 m nach Nordwesten entlang, weiter in gerader Linie in Nordostrichtung durch den Ordenswald, durch die Gewannen Rottwiesen, Alte Rottwiesen, Am Schlund, Über den Rehbach und durch die Gewanne Sauvasen zu einem Waldweg und zur Nordwestspitze des Grundstücks Pl. Nr. 6095 1/3, von hier nach Osten, über den Weg Pl. Nr. 7702 1/3 und nach Norden, entlang der Grenze zwischen den Grundstücken Pl. Nr. 6094 1/2 und 6094 1/4 zum Weg Pl. Nr. 5853 1/2 zwischen den Gewannen „Eichelgarten“ und „An den 2 Steinen“. Dem Südrand dieses Weges nach Osten folgend zu einem in Nordrichtung abbiegenden Weg Pl. Nr. 5857 1/2, dem Ostrand dieses Weges nach Norden, dann nach Westen (Pl. Nr. 5860 1/8) und erneut nach Norden (Pl. Nr. 5860 1/6) weiter zur Landesstraße 532 von Mußbach nach Haßloch, dem Südrand dieser Straße nach Osten entlang zum Ausgangspunkt zurück.

(3) Die Grenzen der Weiteren Schutzzone (Zone III) verlaufen wie folgt:

Vom Südrand des Geländes der Bahnlinie Neustadt an der Weinstraße — Ludwigshafen in Südrichung, entlang dem Ostrand der Grundstücke Pl. Nr. 5046 bis 5049 1/2 und 5051 1/2, hierbei die Grundstücke Pl. Nr. 5050 und 5052 durchschneidend, bis zu einem Weg, dem Nordrand des Weges kurz in östlicher Richtung entlang bis zur Gemarkungsgrenze zwischen Mußbach und Haßloch. Der Grenze nach Süden folgend bis zum Grenzstein 53/138, dann weiter in südlicher Richtung, entlang der Westgrenze des Grundstücks Pl. Nr. 3122 zur Landesstraße 532 von Mußbach nach Haßloch. Weiter in gleicher Richtung über diese hinweg und entlang dem Westrand des Grundstücks Pl. Nr. 3122 1/2 zum Graben Pl. Nr. 2591 1/2. Diesem in gleicher Richtung folgend bis zum Weg Pl. Nr. 2640 1/3. Dann über den Graben, über den Weg und weiter nach Südosten, entlang der Grenze zwischen den Grundstücken Pl. Nr. 2564 1/2 und 2564 zum Rehbach. Dem Nordostrand des Rehbaches in stärker östlicher Richtung folgend, zum Weg Pl. Nr. 2869 1/2 und zur Brücke über den Rehbach. Dann nach Südwesten fast Süden, über den Rehbach und dem Südostrand des Weges entlang zu einem Weg und zum Südwestrand des Wiesengrundstücks in der II. Gewanne Streitertwiesen, Pl. Nr.

2494. Dem Südwestrand dieser Wiesen nach Südosten entlang zum Südrand der Wiesen. Dann nach Osten und Süden, dem Weg folgend, zum Weg Pl. Nr. 11509 1/6. Diesem Weg nach Südosten fast Osten entlang zum Obermüllerpfad. Von hier nach Südwesten, dem Nordwestrand des Obermüllerpfades entlang bis zur Kreisstraße 18 (K 18). Dem Nordrand der K 18 entlang in östlicher Richtung bis zur Einmündung des Waldweges Pl. Nr. 11511 1/8, dann in südlicher Richtung über die K 18 und in gleicher Richtung weiter, entlang dem Westrand des Waldweges Pl. Nr. 11511 1/8 bis zum Graben Pl. Nr. 11513 1/2. Dem Nordrand des Grabens nach Nordwesten folgend zur Ostspitze des Grundstücks Pl. Nr. 11510 1/6. Dann über den Graben und dem Südrand dieses Grundstücks nach Westen entlang zum Erbsengraben. Weiter nach Nordwesten, anschließend fast Westen, dem Ost- und Nordrand des Erbsengrabens entlang, bis zur Grenze zwischen den Gemarkungen Lachen-Speyerdorf und Haßloch und der Stelle, an der der Erbsengraben nach Norden abbiegt. Von hier weiter in Westrichtung, über den Erbsengraben und entlang dem Südrand des Weges Pl. Nr. 9919 1/2 zum Graben Pl. Nr. 10055 1/2. Dem Nordostrand dieses Grabens nach Nordwesten entlang, hierbei den Sauweg überquerend, zur Einmündung des Grabens in den Speyerbach und zur K 18 (Lachener Weg). Weiter nach Nordwesten über die K 18 (Lachener Weg) und entlang dem Nordostrand des Speyerbachs zum Zufahrtsweg zur Speyerdorfer-Mühle. Von hier nach Südwesten, den Speyerbach überquerend, und entlang dem Nordwestrand des Zufahrtsweges der Speyerdorfer-Mühle zur Pfarrgasse. Dem Nordrand der Pfarrgasse in Westrichtung entlang zur Einmündung in die K 18 (Neustädter Straße). Weiter in West- und später Nordwestrichtung, dem Nordrand der K 18 (Speyerdorfer Straße) folgend, zum Nordwestrand des Grundstücks Pl. Nr. 7727. Dann nach Nordosten, entlang dem Nordwestrand des Grundstücks Pl. Nr. 7727, zur Grenze zwischen den Gemarkungen Neustadt an der Weinstraße und Lachen-Speyerdorf und zu einem Weg. Von hier in hauptsächlich nördlicher Richtung, der Gemarkungsgrenze entlang, zum Speyerbach und zur Grenze zwischen den Gemarkungen Neustadt an der Weinstraße, Lachen-Speyerdorf und Mußbach am Grenzstein 91/94 und über den Speyerbach hinweg. Von hier nach Nordwesten, durch die Gewanne Rothenbusch zum Kalkofen-Graben und zur Südwestecke der Langwiesengewanne. Dann nach Nordwesten fast Norden, entlang dem Westrand der Langwiesengewanne, zum Langwies-Graben und über diesen hinweg. Weiter nach Nordosten durch die Gewanne Nachtwede zur Einmündung des Waldweges mit der Bezeichnung „Gerade Schneise“ in den Weg Am Streifelsgraben, Pl. Nr. 7769 1/2; weiter nach Nordosten fast Osten, entlang dem Südrand des Weges am Streifelsgraben und in Nordrichtung, über den Weg am Streifelsgraben und dem Westrand der Gewanne Am untern Streifelsgraben. Auf dem großen Eichbäumel und Im kleinen Eichbäumel folgend zum Rehbach und über diesen hinweg. Dem Nordrand des Rehbaches in Nordostrichtung entlang zum Mehlsesweg. Dessen Nordostrand nach Nordwesten entlang zur Alten Haßlocher Straße. Deren Südostrand in Nordostrichtung folgend zum Gelände der Bahnlinie Neustadt an der Weinstraße — Ludwigshafen. Dem Südostrand dieses

Geländes nach Nordosten entlang zum Ausgangspunkt zurück.

Abschnitt II: Schutzbestimmungen

§ 3

Im Bereich des Wasserschutzgebietes sind alle die Wasserversorgung gefährdenden Handlungen untersagt.

Alle Verbote, die für die Weitere Schutzzone festgesetzt werden, gelten auch in der Engeren Schutzzone und im Fassungsbe- reich; die Verbote der Engeren Schutzzone sind auch im Fassungsbe- reich verbindlich.

§ 4

Für das Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten sind die Vorschriften der Ver- ordnung über das Lagern wassergefährden- der Flüssigkeiten (VLwF) vom 14. 12. 1970 (GVBl. 1971 S. 29) in Verbindung mit §§ 34 WHG und 24 LWG zu beachten.

Im Fassungsbe- reich (Zone I) und in der Engeren Schutzzone (Zone II) ist jedes ober- irdische und unterirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten (insbes. Heizöl, Dieselmotortreibstoff, Benzin) verboten. In der Engeren Schutzzone (Zone II) ist mit Genehmigung der oberen Wasserbehörde eine oberirdische Lagerung von wasserge- fährdenden Flüssigkeiten ausnahmsweise zulässig, wenn die Lagerung zur Wahrung dringender, öffentlicher Belange erforder- lich ist.

Für das Befördern von Treibstoffen oder Öl mittels ortsfester Anlagen sind die hier- für einschlägigen Bestimmungen des Ge- setzes zur Ordnung des Wasserhaushalts — WHG — vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110), zuletzt geändert durch das Einführungsge- setz zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (EGOWiG) vom 24. 5. 1968 (BGBl. I S. 503), und des Landeswassergesetzes — LWG — vom 1. 8. 1960 (GVBl. S. 153), zuletzt ge- ändert durch Landesgesetz vom 5. 3. 1970 (GVBl. S. 96), zu beachten.

Im Fassungsbe- reich (Zone I) und in der Engeren Schutzzone (Zone II) ist das Be- fördern von Treibstoffen oder Öl mittels ortsfester Anlagen verboten.

§ 5

Fassungsbe- reich (Zone I)

- (1) Der Fassungsbe- reich (Zone I) soll den Schutz der Fassungsanlage vor unmittel- baren Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten.
- (2) Verboten sind insbesondere:
Alle Verletzungen der belebten Boden- schicht und Deckschichten;
Errichten von Bauwerken und sonstigen Anlagen, die nicht der Wassergewinnung dienen;
landwirtschaftliche und gärtnerische Nutzung;
Ablagern und Abfüllen von Stoffen, die geeignet sind, die Wasserversorgung zu gefährden;
Verwendung von Grundwasser gefähr- denden, chemischen Schädlings- und Unkrautbekämpfungsmitteln.
- (3) Zulässig sind die zum Betrieb der Was- sersversorgung notwendigen Anlagen. Sie sind jedoch mit wirksamen Vorrichtun- gen zum Schutz des Grundwassers aus- zustatten. Alle zum Betrieb erforder- lichen Verrichtungen sind so durchzu- führen, daß das Grundwasser nicht schädlich beeinflusst werden kann.

§ 6

Engere Schutzzone (Zone II)

- (1) Die Engere Schutzzone (Zone II) soll vor allem den Schutz gegen bakteriologische Verunreinigungen, wie sie von vielen menschlichen Tätigkeiten ausgehen, ge- währleisten.
- (2) Verboten sind insbesondere:
Errichten von Wohnungen, Wochenend- häusern und ähnlichen baulichen An- lagen im Sinne der §§ 72 und 73 LBO (Landesbauordnung), Stallungen, Gär- futtersilos und Gewerbebetrieben;

Anlegen und Betreiben von Kies- und Sandgruben;
Durchführen von Bohrungen, soweit sie nicht der öffentlichen Wasserversorgung dienen — in besonders begründeten Fällen kann die Bezirksregierung Rhein- hessen-Pfalz als obere Wasserbehörde im Einvernehmen mit dem Wasserwirt- schaftsamts Neustadt an der Weinstraße und dem Gesundheitsamt Neustadt an der Weinstraße unter Anordnung ent- sprechender Auflagen und Bedingungen in der Engeren Schutzzone (Zone II) Ausnahmen zulassen —;
Ablagern von Schutt und Abfallstoffen; animalisches Düngen, sofern die Dung- stoffe nach der Anfuhr nicht sofort ver- teilt werden oder die Gefahr ihrer ober- irdischen Abschwemmung in den Fas- sungsbe- reich (Zone I) besteht;
landwirtschaftliches und gärtnerisches Bewässern mit nicht einwandfreiem Wasser;
Wagenwaschen;
Zelten — auch Benutzen von Wohnwa- gen —, Lagern, Baden;
Anlegen und Benutzen von Parkplätzen;
Anlegen und Benutzen von Sportplätzen;
Vergraben von Tierleichen;
Anlegen von für Motorfahrzeuge zuge- lassene Straßen. Das gleiche gilt für straßenbauliche Ausbaumaßnahmen, die in ihren Auswirkungen einem Straßen- neubau gleichzustellen sind — sofern durch die neue Trassierung der B 38 Oberflächenwässer anfallen, sind sie bis außerhalb der Engeren Schutzzone (Zone II) mittels dichter Seitengräben bzw. Gerinne oder Kanäle abzuführen. Diese Seitengräben bzw. Gerinne oder Kanäle müssen als geschlossenes System mit Einleitung in ein Ölabscheidebecken gebaut werden, um Regenwasser und auslaufende Flüssigkeiten zu fassen —;
Verwenden phenolhaltiger Bindemittel bei Straßenarbeiten;
Gasleitungen.

§ 7

Weitere Schutzzone (Zone III)

- (1) Die Weitere Schutzzone (Zone III) soll vor allem den Schutz gegen weitreichen- de chemische und radioaktive Verunrei- nigungen und sonstige Beeinträchtigun- gen des Grundwassers gewährleisten.
- (2) Verboten sind insbesondere:
Abwasserverregnung, Abwasserlandbe- handlung;
Abwasserversenkung, Versenkung ra- dioaktiver Stoffe;
Errichten von geschlossenen Wohnsied- lungen und gewerblichen Anlagen ohne Kanalisation;
Ablagern von Stoffen mit auslaugbaren, beständigen Chemikalien, wie Rück- standshalden von Kalibergwerken, Hal- den der chemischen Industrie;
Ablagern von Teer, Phenolen, Rückstän- den von Erdölbohrungen, Giften, Schäd- lingsbekämpfungsmitteln;
Errichten von abwassergefährlichen Be- trieben, wenn das Abwasser nicht voll- ständig und sicher aus dem Gebiet hin- ausgeleitet oder ausreichend aufbereitet wird — als abwassergefährliche Betriebe sind u. a. anzusehen: Akkumulatoren- fabriken, Ammoniakfabriken, Beizereien u. a. Betriebe, die Ätzflüssigkeiten ver- wenden, Bleichereien, chemische Fabri- ken, Erdölraffinerien, Großtanklager, Färbereien, fotochemische Fabriken, Gaswerke, Kokereien, Gasgeneratoren, Gerbereien, Gummifabriken, Hydrier- werke, Isotopenbetriebe, Kaliwerke, Salinen, Kunststoff-Fabriken, Leder- fabriken, Lederfärbereien, Mineralfar- benfabriken, Mineralölwerke, Schwefel- säurefabriken, Schwelereien, Sodafabri- ken, Sprengstoff-Fabriken, Teerfarben-

fabriken, Textilfabriken (außer Trockenbetrieben), auch Fabriken für synthetische Textilfasern, Verzinkereien, Waschmittelfabriken, Wäschereien, Weißblechwerke, Zellulosefabriken, Zuckerfabriken sowie andere Betriebe, die eine der genannten Fertigungen als Nebenbetrieb enthalten —;

Errichten und Erweitern von Flugplätzen, Notabwurfplätzen, militärischen Anlagen und Übungsplätzen;
Errichten von Anlagen zur Gewinnung radioaktiven Materials und zur Gewinnung von Kernenergie;
Anlegen von Müllkippen und Halden mit auslaugbaren Bestandteilen;
Anlegen von Kläranlagen;
Entleeren von Wagen der Fäkalienabfuhr;
Anlegen von Sickergruben;
Versenken von Kühlwasser in größeren Mengen;
Erstellen von größeren Erdaufschlüssen — ausgenommen hiervon sind wasserwirtschaftliche Maßnahmen —;
Errichten von künstlichen Wasserflächen und Gewässern (z. B. Rückhaltebecken, Fischteiche, Bagger- bzw. Badeweiherr);
Anlegen von Friedhöfen.

Abschnitt III: Entschädigung

§ 8

Begünstigte durch die Festsetzung des Wasserschutzgebietes ist die Stadt Neustadt an der Weinstraße.

§ 9

Soweit die unter Abschnitt II getroffenen Schutzmaßnahmen eine Enteignung darstellen, ist die begünstigte Stadt Neustadt an der Weinstraße gemäß §§ 19, 20 WHG und 99 LWG verpflichtet, Entschädigung zu leisten. Über die Höhe der Entschädigung ergeht auf Antrag ein besonderer Bescheid nach § 125 ff. LWG durch die obere Wasserbehörde, sofern zwischen der Stadt und den Betroffenen eine gütliche Einigung nicht erzielt werden kann.

Abschnitt IV:

Straf- und Bußgeldbestimmungen

§ 10

Zu widerhandlungen gegen die vorstehend unter Abschnitt II angeordneten Schutzmaßnahmen können gemäß § 41 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 41 Abs. 2 WHG mit einer Geldbuße bis zu DM 10 000,— geahndet werden, sofern nicht andere Vorschriften eine Strafe androhen.

Abschnitt V: Inkrafttreten

§ 11

Die Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe im Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz in Kraft. Sie verliert ihre Gültigkeit dreißig Jahre nach diesem Zeitpunkt.

Neustadt an der Weinstraße,
den 28. Februar 1973

- Az.: 406 - 10 - N - 0/14 -

Bezirksregierung
Rheinhausen-Pfalz
In Vertretung
Dr. Röhlert

1001.

Erweiterung der Kraftpostlinie

Kaiserslautern — Falkenstein Höringen

Mit Urkunde der Bezirksregierung Rheinhausen-Pfalz vom 1. März 1973 wurde die Genehmigung vom 12. 2. 1970 zum Betrieb der Linie Kaiserslautern — Falkenstein Höringen gemäß dem beantragten Fahrplan um den Ortsteil Enkenbach der Gemeinde Enkenbach-Alsenborn erweitert.

Neustadt an der Weinstraße,
den 1. März 1973

- Az.: 334 - 11 -

Bezirksregierung
Rheinhausen-Pfalz
Keller

Landratsämter

1002.

Berichtigung des Verzeichnisses Hessisches Gesetz den Denkmalschutz betreffend; hier: Rest der Stadtmauer mit dem sog. „Hexenturm“, Alzey, Bleichstraße

Lfd. Nr.: 22 Stadt Alzey

Objekt: Rest der Stadtmauer mit sog. „Hexenturm“

Beschreibung: gotische z. T. gut erhaltene Anlage aus Bruchsteinen

Eigentümer: Kath. Kirchengemeinde

Bemerkungen: soll bei Sanierungsmaßnahmen erhalten werden.

Landratsamt Alzey-Worms

- Kreisbauamt -

Im Auftrag:

Dr. Ing. Wittek

Oberbaurat

1003.

Änderung der Gemarkungsgrenzen zwischen der Gemeinde Kümbdchen und der Stadt Simmern Beschluss

Auf Grund des § 12 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz vom 23. 9. 1964 (GVBl. S. 145) in Verbindung mit dem § 2 der Landesverordnung zur Übertragung von Verwaltungsaufgaben der Bezirksregierung auf das Landratsamt hinsichtlich der Verleihung und Änderung des Namens von Gemeindeteilen sowie hinsichtlich der Entscheidung über eine Änderung des Gemeindegebietes, soweit diese nur unbewohnte Grundstücke betrifft vom 7. 7. 1969 (GVBl. S. 144) sowie der zustimmenden Beschlüsse des Gemeinderates der Gemeinde Kümbdchen vom 19. 2. 1973 und des Stadtrates der Stadt Simmern vom 14. 2. 1973 ergeht nach Anhörung des Katasteramtes Simmern hiermit nachstehender Beschluss:

1. Aus der Gemarkung der Gemeinde Kümbdchen werden aus Flur 4 die Flurstück-Nummern 51, 111, 110/2, 112/3, 126/1, 9/47, 112/1, 57/4, 115/12, 64/4, 124/2, 63/1, 63/2, 125/1, 125/2, 124/1, 58, 60, 61 und 62/2 mit einer Gesamtgröße von 75.610 qm ausgegliedert und in die Gemarkung der Stadt Simmern eingegliedert.
2. Aus der Gemarkung der Stadt Simmern werden aus der Flur 59 die Flurstück-Nummern 124/4, 124/5, 124/6, 124/7, 124/8, 124/9, 124/10, 53, 54, 55/1, 55/3, 103/2, 56/1, 59, 58, 57, 56/2, 104, 60, 56/4, 66/1, 65/1, 105/2, 61 und 62 mit einer Gesamtgröße von 66.365 qm ausgegliedert und in die Gemarkung der Gemeinde Kümbdchen eingegliedert.
3. Unter Berücksichtigung des Grenzänderungsvertrages vom 4. 10. 1967 verpflichtet sich die Stadt Simmern den der Gemeinde Kümbdchen entstandenen Flächenverlust von 5.505 qm in einer späteren Grenzänderung auszugleichen.
4. Mit der Rechtswirksamkeit dieses Beschlusses tritt in den umgemeindeten Gemarkungsteilen das bisherige Ortsrecht außer Kraft und das Ortsrecht der jeweils aufnehmenden Gemeinde in Kraft.
5. Der aus Anlaß dieser Grenzänderung zwischen den beteiligten Gemeinden abgeschlossene und von dem Landratsamt des Rhein-Hunsrück-Kreises am 12. März 1973 nach § 11 Abs. 2 der Gemeindeordnung bestätigte Grenzänderungsvertrag vom 19. 2. 1973 bildet Bestandteile dieses Beschlusses.
6. Der Beschluss wird am 1. April 1973 rechtswirksam.

Simmern, den 12. März 1973

- Ref. 10 Az.: 029 - 004/10 Nr. 75 u. 141 -

Reinhard, Landrat

Sonstige Veröffentlichung

1004.

Haushaltssatzung der Planungsgemeinschaft Rheinhausen für das Rechnungsjahr 1973

Aufgrund des § 7 Ziffer 7 der Satzung für die Planungsgemeinschaft Rheinhausen und des Beschlusses der Regionalversammlung vom 16. 1. 1973 wird für das Rechnungsjahr 1973 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1973 wird in Einnahme und Ausgabe auf 118 211,39 DM festgesetzt.

§ 2

Zur Deckung der Ausgaben werden gemäß § 19 der Satzung erhoben:

1. von den Mitgliedern gemäß § 3 Abs. 1 der Satzung eine Umlage von 0,15 DM pro Einwohner der der Planungsgemeinschaft angehörenden Gebiete, jedoch die Höhe des Betrages je Einwohner für die Gebiete, die noch einer weiteren Region angehören,
2. von den Mitgliedern gemäß § 3 Abs. 2 der Satzung ein Beitrag von insgesamt 3 000,— davon

Industrie- und Handelskammer Rheinhausen	1500,—
Handwerkskammer Rheinhausen	750,—
Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz	750,—

§ 3

Kassenkredite werden nicht aufgenommen.

Mainz, den 13. März 1973

Fuchs, Vorsitzender

1005.

Satzung zur Änderung der Satzung der Planungsgemeinschaft Rheinhausen vom 13. März 1973

Aufgrund des § 16 Abs. 5 des Landesplanungsgesetzes (LPiG) vom 14. Juni 1966 (GVBl. S. 177) hat die Regionalversammlung in ihrer Sitzung am 16. Januar 1973 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

1. Die Einleitung der Satzung der Planungsgemeinschaft Rheinhausen in der Fassung vom 15. 12. 1969 erhält folgendes Wortlaut:
„Die aufgrund des § 11 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesplanungsgesetzes (LPiG) vom 14. Juni 1966 (GVBl. S. 177) in Verbindung mit § 1 Abs. 2 Nr. 1 des Regionengesetzes (LRegG) vom 1. 10. 1967 (GVBl. S. 68) in der Fassung der Zweiten Landesverordnung über die Anpassung der Regionen (2. LRegG) vom 6. 6. 1972 (GVBl. S. 205) gebildete Planungsgemeinschaft gibt gemäß § 16 Abs. 5 LPiG folgende Satzung.“
2. § 1 Abs. 2 Satz 1 der Satzung der Planungsgemeinschaft Rheinhausen erhält folgende Fassung:
„Sie erstreckt sich gemäß § 1 Abs. 2 LRegG in der Fassung der 2. LRegG auf das Gebiet der kreisfreien Städte Mainz und Worms sowie der Landkreise Alzey-Worms und Mainz-Bingen sowie vom Landkreis Kreuznach auf das Gebiet der Verbandsgemeinde Stromberg.“
3. In § 3 Abs. 2 der Satzung der Planungsgemeinschaft Rheinhausen werden die Worte „Landwirtschaftskammer Rheinhausen“ durch die Worte „Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz“ ersetzt.

§ 2

Diese Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Mainz, den 13. März 1973

Fuchs, Vorsitzender